

RAUS

AUS DEM GENDERKÄFIG!



Der Kampf um Frauenbefreiung
im 21. Jahrhundert

MANUELA SCHON

LESUNG

„RAUS AUS DEM GENDERKÄFIG!“

14. September 2023 | 19:30 Uhr
Bahnhofstraße 12 | Bad Oldesloe

Im Forum des Bella Donna Hauses
Eintritt frei, Spenden erbeten

Manuela Schon ist Soziologin mit dem
Arbeits- und Forschungsschwerpunkt
geschlechtsspezifische Gewalt gegen
Mädchen und Frauen.

Veranstalterin:
Anna Kromm

Hindenburgstraße 28 | 23843 Bad Oldesloe

Kaum ein Thema erhitzt aktuell wahrscheinlich mehr die Gemüter als die Auseinandersetzungen um die Genderidentitätstheorie. Gibt es mehr als zwei Geschlechter oder werden hier Geschlechter und soziale Identitäten unzulässig gleichgesetzt? Welche gesellschaftlichen und juristischen Herausforderungen sind mit der zunehmenden Verbreitung von Genderidentitäten verbunden? Warum stehen gerade junge Mädchen und Frauen im Konflikt mit ihrem Geschlecht? Welche Rolle spielen Geschlechterstereotype hierbei? Und nicht zuletzt: Welche Antworten kann uns der Feminismus auf all diese Fragen geben?

Das Buch beobachtet, ordnet ein und stellt Frauen konsequent in den Mittelpunkt der Analyse.

Manuela Schon, u.a. bekannt für ihr Buch „Ausverkauft! Prostitution im Spiegel von Wissenschaft und Politik“, ist eine engagierte Soziologin, die seit Jahrzehnten gegen soziale Ungleichheit und gegen Gewalt gegen Frauen arbeitet. In ihren Podcasts, ihren Vorträgen und ihrem Buch „Raus aus dem Genderkäfig“ versachlicht sie die Genderdebatte und bringt unaufgeregt die unterschiedlichen Standpunkte und eine frauenzentrierte feministische Sicht auf das Thema.

Eingeladen sind alle, die sich unabhängig von ihrem Vorwissen positiv daran beteiligen wollen.



Feminismus ist die politische Praxis des Kampfes gegen männliche Vorherrschaft, im Interesse von Frauen als Klasse, inklusive aller Frauen, die du nicht leiden kannst, inklusive aller Frauen, die du nicht um dich haben willst, inklusive aller Frauen, die deine besten Freundinnen waren, aber mit denen du nichts mehr zu tun haben willst. Es spielt keine Rolle, wer die individuellen Frauen sind.
-Andrea Dworkin